

2. v. d. H. W. 2. Es war um jene Zeit, da begann von Norden her über den Gebirgswall ein Volk vorzudringen, in einzelnen Stämmen erst, dann in größeren Massen. Große, breitbrüstige, starke Leute waren es, mit blauen Augen, langem rötlichem oder blondem Haare, das sie am Hinterkopfe zu einem Knoten aufgewunden hatten. Einen Namen für die Gesamtheit führten sie nicht; die Bewohner der Gegenden im Süden des Gebirgswalles, die Kelten, nannten die Ankömmlinge Germanen, was soviel als Nachbarn bedeuten soll. Diese Germanen, unsere Vorfahren, drängten die Kelten zurück, nach Westen über den Rhein, nach Gallien, oder nach Süden in die Alpenländer und ließen sich in ihren Sizen nieder. Ein Teil der Kelten unterwarf sich und blieb unter den Einwanderern wohnen, ein anderer, die im Kriege Gefangenen, wurde zu Knechten gemacht.

Wiedergabe nach Kernfragen.

Erläuterung. Kelten = ein den Germanen verwandtes Volk, das ehemals ganz West- und Mitteleuropa inne hatte. Es ist jetzt fast ganz ausgestorben; nur die Bretagner, die Bewohner von Wales, Irland und Hochschottland haben sich als Reste erhalten.

Erzähle!

Überschrift: Wie die Germanen in unsere Heimat einwanderten.

f.
Artenley
erweit.

3. Sobald die Germanen das Land erobert hatten, teilten sie es unter sich. Eine Schar von hundert wehrhaften Männern, die Hundertschaft genannt, mit Frauen, Kindern und Alten etwa sechshundert Köpfe stark, erhielt ein bestimmtes Landstück von mehreren Quadratmeilen angewiesen. Dieses bestand aus Urwald, Sumpf, Heide, Weideland und Aekern. Nur ein Teil der letzteren wurde besät, im zweiten Jahre ein anderer, im folgenden der dritte. Die Siedelung wanderte jedes Jahr, denn dem Germanen war der Ackerbau noch Nebensache, Hauptsache dagegen Jagd und Viehzucht, vorzüglich erstere. Mit der Zeit aber wurde das Volk sesshaft, und seine Niederlassungen wurden fest.

3. v. d. H. W. 3.
a) Siedel.

Ein jeder freie Germane legte nun sein Gehöft an. Besehen wir uns dieses. Den Mittelpunkt bildet das aus rohen Baumstämmen gefügte, mit gelber, roter oder weißer Farbe gestrichene Blockhaus, das Herrenhaus. Das Dach ist mit Stroh, Rohr, Schilf oder Geflecht gedeckt; am Giebel ist ein Pferdegeschädel angebracht. Das Haus hat eine Thür, aber keine Fenster; dafür befindet sich im Dache eine Öffnung, durch die gleichzeitig das Licht einfällt und der Rauch abzieht. Durch die Thür treten wir in einen großen Raum, die Halle, in welcher der Fußboden aus festgestampftem Lehm gebildet ist. Die Mitte zeigt einen gewaltigen gehöhlten Stein, den Herd, auf dem fortwährend das Feuer unterhalten wird; darüber hängt ein großer Kochkessel. Ein niedriger